



# Gemeindebrief



Advent und Weihnachten 2012

Evangelische Kirchengemeinde Zornheim

[ekg-zornheim.de](http://ekg-zornheim.de)

Wir haben hier keine bleibende **Stadt**, sondern die zukünftige suchen wir.

GEP

**Inhalt**

2	Inhalt, Impressum	19	Äthiopien
3	Auf ein Wort	20	Diakonie-Caritas
4	Einladung zum Adventskaffee	21	Chor
5	Gedanken zur Jahreslosung	22+23	Besuch bei Schott
6 + 7	Aus dem Kirchenvorstand	24+25	Glaube und Gesellschaft
8 + 9	Gemeindefest	26	Literaturkreis
10+11	Weltgebetstag	27	Weihnachten ist Geburtstag
12	Weihnachtsmarken und –markt	28	Frauengesprächskreis
13-15	Kinder und Jugend	29	7 Wochen ohne
16	Gottesdienstplan	30	Freud und Leid
17	Lebendiger Adventskalender	31	Feste Termine
18	Kirche macht Musik, Männersachen	32	Dezemberwunsch

**Inhalt, Impressum**

**Impressum:**

**Der Gemeindebrief** der Evangelischen Kirchengemeinde Zornheim, Nieder-Olmer-Str. 3  
55270 Zornheim

Tel. 06136 - 95 84 87, Fax - 95 84 89

e-mail: ekg.zornheim@ekhn.de

www.ekg-zornheim.de

**Herausgeber:**

Vorstand der Ev. Kirchengemeinde Zornheim

**Redaktion:**

Susan Durst, Wolfgang Kemp, Ruth Leister, Klaus Wallrabenstein, Wolfgang Dunckert

**Gestaltung:**

W. Dunckert, (WD) e-mail: wolfgang@dunckert.de

**Druck:**

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

**Auflage:** 750, vierteljährlich

**Nächste Ausgabe:** März 2013

Redaktions-Sitzg.: Di. 19.02.13 ,18 h

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.

## Liebe Zornheimer und Zornheimerinnen,

Es ist Advent! Wir haben noch ein paar Tage bis Weihnachten - wie schön!

Jetzt ist die Zeit der Vorbereitung des Weihnachtsfests, die Zeit der kleinen Heimlichkeiten – niemand soll die Überraschung vor Heiligabend entdecken. Es gibt geschmückte Fenster und Adventskränze, Tannenzweige in Vasen, Plätzchen und Stollen. Mögen auch nicht alle Bräuche der Adventszeit als Fastenzeit entsprechen, so sind sie doch schön und ich wünsche mir, dass alle dafür Zeit finden: Mit anderen einmal den Alltag sein lassen, um beim Lebendigen Adventskalender dabei zu sein oder mit Freunden einen Adventstee zu genießen, für einen Gottesdienst oder einfach nur eine besinnliche Stunde.

Und warum empfehle ich Ihnen das? Ganz einfach: Überall wird Traditionsabbruch beklagt, dabei liegt es an uns, Traditionen zu begründen oder wiederzuentdecken. Mehr noch: unser Glaube wird dadurch lebendig, sichtbar und greifbar!

Bei Fulbert Steffensky, einem emeritierten Pädagogikprofessor – einstmals Benediktinermönch und dann viele Jahre mit Dorothee Sölle verheiratet – fand ich folgenden Hinweis: "Die Menschen waren früher nicht

religiöser. Aber die Welten waren religiös. Menschen waren von Religion umgeben, ob sie es wollten oder nicht.

Die Zeiten waren religiös pointiert. Es gab die für alle verbindliche Adventszeit, in der man nicht tanzen ging und in der man nicht heiraten sollte. Es gab die Fastenzeit, die sich mit ihrer größeren Kargheit von anderen Zeiten unterschied.

Die Häuser hatten oft religiöse Signaturen. Man hat das Datum der Erbauung eingemeißelt und den Psalm-spruch: 'Wenn der Herr das Haus nicht erbaut, bauen die Bauleute vergebens.' Auf dem Feuerwehrhaus stand geschrieben: 'Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr!' Es gab das Angelusläuten und den Brauch, zu jenem Läuten zu beten."

Und ich füge hinzu: Es gab besondere Bräuche für den Advent. Ob Adventskranz oder –kalender, ob Schmuck im Haus und an Fenstern, ob besonderes Gebäck, Gottesdienst oder besinnliche Zeiten.

An all dem wurde Religion erfahrbar: Sie war nicht nur im Herzen, sie war



auch sichtbar - in diesen heiligen Zeiten, Orten und Bräuchen. Und natürlich macht diese besondere Zeit auch besondere Arbeit, aber erfordern besondere Anlässe nicht immer schon besonderen Aufwand? Werden sie nicht gerade dadurch besonders?

Davon abgeschreckt wurde vieles über Bord geworfen, zu aufwändig, nicht zeitgemäß. Und was dieser Traditionsabbruch nicht schafft, das schafft die Kommerzialisierung. Advent und Weihnachten findet nur noch in der Shoppingwelt statt, für Inhalte bleibt keine Energie mehr übrig.

Für manchen mag das eine Befreiung sein: die Tradition ist kein Zwang mehr, man kann sich seine Welt zu-rechtmachen. Für andere ist es eine

Erschwernis: Wenn Advent schon im September beginnt, dann erleben wir die besonderen Zeiten nicht mehr und erfahren unsere Religion nicht mehr als eine selbstverständliche Form des Lebens. Versuchen Sie doch in diesem Jahr sich einmal dem Zeitgeist entgegenzustellen. Entdecken Sie den Advent neu!

Es liegt an uns! Gestalten wir unsere Adventszeit und orientieren wir uns dabei ruhig an alten Traditionen, um unsere Religion auch sichtbar zu leben!

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest



Klaus Wallrabenstein

### **Einladung zur Adventsfeier der Teestube am 10. Dezember**

Wie in jedem Jahr findet am zweiten Samstag im Dezember von 15 – 18 Uhr die Adventsfeier der Teestube statt.

Wir laden zu einem geselligen adventlichen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Musik ein und freuen uns sehr über viele Gäste aus der Gemeinde.

Gern holen wir Sie zur Adventsfeier ab und bringen Sie am Abend wieder nach Hause.

Bitte benachrichtigen Sie uns kurz telefonisch:  
44805 Beate Zehrfeld / 44660 Ursula Kraus



## Nach vorne leben Gedanken zur Jahreslosung 2013

Von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung

**„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebräerbrief 13,14)**

Auf dem Gehweg stapeln sich die Umzugskartons. Gleich muss der Möbeltransporter kommen. Dann geht es ab in eine fremde Stadt. Die neue Arbeit wartet dort schon. Nicht nur Hemden, Möbel und Teller machen sich auf den Weg. Im Gepäck sind auch eine Portion Spannung und ein Stück Ungewissheit. Zurück bleiben Freunde und Bekannte. Und für die Verwandtschaft ist es Zeit, sich neue Adressen und Telefonnummern einzuprägen. Die Welt ist in Bewegung.

„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Das ist die biblische Jahreslosung für das Jahr 2013. Sie zeigt: Schon immer war das Leben in Bewegung. Die Bibel ist voll von Beispielen. Abraham und Moses verlassen ihr Zuhause und suchen für sich und ihre Familien eine neue Zukunft. Auch Jesus ist ein festes Zuhause eher fremd. Er ist auf Wanderschaft.

Gleichzeitig verbinden sich mit dem Vers der Jahreslosung jene mulmigen Gefühle und Gedanken, die oft zu Aufbrüchen gehören. Warum kann es nicht so bleiben, wie es ist? Es ist eine menschliche Erfahrung, dass die Bewegung auch Unsicherheit mit sich bringt. Es schmerzt, Gewohntes aufzugeben. Es ist schwer, etwas loszulassen. Es bleibt gleichzeitig offen, was auf mich wartet. Und vielleicht ist das Ziel

noch nicht einmal klar. Wenn alles im Fluss ist, brauche ich Dinge, die feststehen. Wenn alle in Bewegung sind, brauche ich einen Ort, an dem ich bleiben kann. Die Jahreslosung ermutigt, das Leben nach vorne

zu leben – auf Hoffnung hin: Neues wagen – im eigenen Leben, im Zusammenleben mit anderen, in der Kirche, in unserer Gesellschaft. Neues wagen, weil Gott Zukunft schenkt. Das gilt auch dort, wo wir keine Zukunft mehr sehen. Oft werden die Worte der Jahreslosung bei einer Beerdigung gesprochen. Sie drücken aus, dass Gott eine Zukunft verheißen hat – auch über den Tod hinaus. Das ist Hoffnung für die Toten und für die Lebenden. Nach christlichem Verständnis kommt Zukunft von Gott her. Wir gehen ihr entgegen. Und das große Hoffnungsbild der Zukunft, die von Gott her kommt, ist eine neue Welt. In ihr werden Tränen getrocknet. In ihr sind Schuld und Gewalt überwunden. In ihr kommen Schmerzen nicht mehr vor. Und in ihr hat sogar der Tod ausgedient. Dieses Hoffnungsbild gibt Kraft – mitten in den Aufbrüchen, die das Leben von uns fordert.

Eines unserer neueren Kirchenlieder fasst dies in die Worte: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“





## **Aus dem Kirchenvorstand**

Rückblick Gemeindefest: Das Gemeindefest Anfang September brachte Menschen mit einander ins Gespräch und wurde trotz kühlen Wetters recht gut angenommen. Erstmals hatten wir für Jung und Alt ein Glücksrad, wo Fortuna herausgefordert werden konnte. Ob diese Möglichkeit einen besseren oder schlechteren Zuspruch als eine Tombola hat, wird noch diskutiert. In den beiden Gemeindefest-Gottesdiensten leitete Karl-Heinz Barthel zum letzten Mal den Kirchenchor. Wir hätten ihn gerne entsprechend gewürdigt und verabschiedet, aber er hat eine Verabschiedung unmissverständlich abgelehnt.

Wie es schon zu einer guten Tradition unserer Gemeinde geworden ist, wird der Erlös des Gemeindefestes zwischen einem Zweck in der eigenen Gemeinde und einem Zweck außerhalb unserer eigenen Grenzen aufgeteilt. Letztendlich blieb die Summe von 463,02 € für die Unterstützung der Schule Hundee Guddinaa in Ambo, Äthiopien und als erster finanzieller Grundstock für die Altargestaltung in der eigenen Gemeinde übrig. Allen Mitwirkenden an den Ständen, den Herren beim Auf- und Abbau von Zelten, Tischen und Bänken, den Damen und Herren an der Essens- und Kuchenausgabe, bei der Schminkaktion und den musikalisch Vortragenden

einen herzlichen Dank für ihre Mitarbeit und Unterstützung.

Personelles: Die Suche nach einem Chorleiter oder eine Chorleiterin gestaltet sich schwieriger als wir gedacht haben. Der erste Kandidat, ein Student der Kirchenmusik, hat wegen eines Zeitkonfliktes mit einer Pflichtveranstaltung am Dienstagabend abgesagt, nachdem der Chor nicht vom Probeabend Dienstag weggehen möchte. Wir haben an verschiedenen Stellen eine Stellenanzeige gehängt und warten auf Resonanz. Zwischenzeitlich ist Dekanatskantor Volker Ellenberger, der auch die Johanskantorei in Mainz leitet, eingesprungen, damit unsere Sängerinnen und Sänger regelmäßig weiter proben können. Wenn Sie Lust am Singen haben, erwarten wir Sie Dienstagabend zwischen 20 und 22 Uhr.

Abendmahlskelche: Der Kirchenvorstand hat sich in Ergänzung zu den großen Gemeinschaftskelchen, die seit Jahren im Gebrauch sind, für kleine versilberte Abendmahlseitzelkelche ausgesprochen. Nachdem der Wunsch geäußert wurde, neben Wein auch Saft beim Abendmahl auszuschenken, wollen wir – wenn die Einzelkelche im Einsatz sind – erst einmal das Abendmahl so gestalten, dass Wein im Gemeinschaftskelch und Saft in Einzelkelchen ausgeschenkt wird.

Noch warten wir darauf, dass die Einzelkelche geliefert werden.

Haushaltsvorbereitungen: Ende November wird der Haushalt 2013 im Kirchenvorstand beraten. Unsere Haushaltsgrundlage, die Zuweisung aus Kirchensteuergeldern, bleibt mit 41.500 € stabil gegenüber 2012. Die Stelle der Gemeindepädagogin kann aus dieser Summe nicht bezahlt werden, sondern wird über Spenden finanziert. In

der Vergangenheit wurden auch die Spielkreisleiterinnen über Elternbeiträge und Zuschüsse des Landkreises und der Familienbildung im Dekanat bezahlt.

Sobald der Kirchenvorstand den Haushaltplan verabschiedet hat, wird dieser zur Einsicht ausgelegt und jede zur Kirchengemeinde zugehörige Person kann Einblick nehmen und ggf. Widerspruch anmelden oder Anregungen geben. Wir nehmen Ihre Anregungen ernst und wollen sie nach Möglichkeit umsetzen.



Stephanie Schäfer, Susan Durst

Pfr. Wallrabenstein aus seinem Studienurlaub wieder die „Normalität“. In mehreren Mainzer Kirchengemeinden gab und gibt es derzeit vakante Pfarrstellen; wir sind dankbar dafür, dass während der dreimonatigen „Vakanz“ bei uns unsere Prädikantin, Elke Berger-Dürr, die Gemeindepädagogin Elisabeth Thiel, unsere in Zornheim ansässigen Ruhestandspfarrer Robert Kraft und Horst Scheffler und weitere Pfarrer und Prädikantinnen die got-

tesdienstliche Vertretung übernommen haben. Unserer gemeindepädagogische Mitarbeiterin Steffi Schäfer ist sehr hoch anzurechnen, dass sie für den Konfirmandenunterricht eingeschritten ist und auch gleich

für die Konfis ein Gruppenangebot im Anschluss an die Konfistunde organisiert hat. Wir danken Allen, die das Gemeindeleben in dieser Zeit mitgestaltet haben und auch Pfr. Wallrabenstein für seine gute Vorplanung und Organisation der Vertretungsdienste während seines Studienurlaubs.

Susan Durst

Für das Leben in der Kirchengemeinde beginnt nach der Rückkehr von



## Impressionen vom Gemeindefest

Gemeindefest







**Gemeindefest**



## **Weltgebetstag 2013 – Liturgie aus Frankreich** **Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen**

Die Weltgebetstagsbewegung ist die größte ökumenische Laienbewegung von Frauen. In über 170 Ländern der Erde werden am ersten Freitag im März die Weltgebetstagsgottesdienste gefeiert. Die Liturgie wird in jedem Jahr von Frauen eines anderen Landes vorbereitet. Für das Jahr 2013 von Frauen aus unserem Nachbarland Frankreich.

Frankreich ist nah und durch Städtepartnerschaften, Schüleraustausch und Urlaube bestehen viele gute Kontakte nach dort. Von Frankreich unterscheidet uns eindeutig der laizistische Staat, der religiös neutral ist. Die Trennung von Staat und Religion wurde 1905 in der Verfassung verankert. Ausnahmen bilden nur Lothringen und der Elsass. Unser Nachbarland zeichnet sich durch Kinderfreundlichkeit aus. Es rangiert bei der statistischen Geburtenzahl von 2,1 Kindern je Frau in Europa auf Platz eins. Kinderreiche Familien erhalten Steuervorteile und staatliche Zuschüsse. Berufstätigkeit ist für die Französinen Alltag und wird durch ein gut ausgebautes Netz an Kindertagesstätten erleichtert.

Frankreichs Geschichte mit den wichtigen Forderungen der Revolution (1789) „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“, hat Politik und Geistesleben in ganz Europa geprägt. Seit Jahrhunderten ist Frankreich Ziel von Flüchtlingen und Asylsuchenden. Weltweit verlassen immer mehr Menschen aus wirtschaftlichen und politischen Gründen ihre Heimat und suchen in anderen Ländern heimisch zu werden. Das Bibelzitat Matthäus 25 Vers 35 :

„Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“

wählten die Französinen als Motto für ihre Liturgie. Sie schreiben: „Wir können dafür sorgen, dass Menschen, die ihre Heimat verlassen, in unseren Ländern, Schutz, Gastfreundschaft, Solidarität und ein neues Zuhause erfahren.“ Im Gottesdienst stellen sie die Fragen: „Wie kann jede und jeder einzelne von uns zu einer Kultur des Willkommens beitragen? Wie gestalten wir unsere gemeinsamen Lebensbedingungen so, dass alle, unabhängig ihrer Herkunft, wahrgenommen, respektiert und willkommen sind – überall auf der Welt!“

---

**Mittwoch, den 30.1.2013 um 18.00 Uhr**

findet ein Vorbereitungstreffen in unserem Gemeindezentrum statt. Frauen aller Konfessionen, die mitmachen möchten, sind herzlich eingeladen.

**Mittwoch, den 27.2.2013 um 20.00 Uhr**

informiert Dr. Susan Durst ebenfalls im Evangelischen Gemeindezentrum über: Frankreich – Vielfalt in Europa und in der Welt.

**Freitag, den 1. März 2013 um 18.00 Uhr**

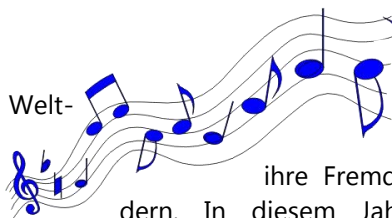
Weltgebetstagsgottesdienst im Evangelischen Gemeindezentrum Zornheim. Nach dem Gottesdienst Beisammensein mit kleinen Spezialitäten aus Frankreich.

Der Termin des Weltgebetstages der Kinder wird noch bekannt gegeben.

R. Leister

## Frauengebetstag—musikalisch

Die Lieder des Gottesdienstes am Frauen Weltgebetstag sind immer eine musikalische Herausforderung. Oft spannend durch ihre Fremdheit aus fernen Ländern und immer modern. In diesem Jahr sind wir zwar „nur“ in Frankreich aber die Musikschule Zornheim lädt Sie ein, sich musikalisch mit einzubringen. Sie können mit einem Instrument oder mit Ihrer Stimme in einem kleinen Frauenchor die Lieder des Gottesdienstes einstudieren und so musikalisch bereichern. Vielleicht können wir einige Lieder auch mit einfachen Rhythmusinstrumenten unterstützen. Wie das im Konkreten aussehen wird, müssen wir bei unserem ersten Treffen klären. Der Gottesdienst ist am 1.März 2013 am frühen Abend und wir werden uns am 16.3 und 23.3.2013 um 9:30 in der Musikschule Zornheim am Röhrbrunnenplatz 5a treffen und musizieren. Bitte melden sie sich unverbindlich telefonisch an.





## Weihnachtsmarken 2012 "Weihnachtliche Kapelle"

Eine kleine Kapelle bei Elmau inmitten der winterlichen Landschaft von Oberbayern wurde als Motiv für die diesjährige Weihnachtsmarke ausgewählt - eine stimmungsvolle Impression passend zur Advents- und Vorweihnachtszeit, hervorragend in Szene gesetzt von Grafiker Carsten Wolff. Das Motiv mit dem Portowert 55 + 25 Cent für den Standardbrief gibt es erstmals auch selbstklebend im 10er Marken-Set.

Mit dem Verkauf von Weihnachtsmarken in 10er Sets zu 8,00 € setzt unsere Gemeinde die Tradition der Vorjahre fort. Den Zuschlagswert der Briefmarken dürfen wir für Aufgaben in der eigenen Gemeinde behalten. Sie unterstützen mit dem Kauf der Briefmarken die gemeindepädagogische Arbeit in unserer Gemeinde, die darauf abzielt, Kirche als einladende Gemeinschaft für Kinder und Jugendliche erlebbar zu gestalten. Neben der Möglichkeit, am Stand der beiden Kirchengemeinden beim Weihnachtsmarkt der Gemeinde Zornheim am 1. Advent können Sie nach den Adventsgottesdiensten auch Briefmarken im 10er Block erwerben. Es sind auch noch Marken mit den Motiven der Vorjahre 2011 und 2010 erhältlich.

Susan Durst

## Willkommen auf dem Weihnachtsmarkt in Zornheim

Am Sonntag, den 2.12.2012 findet in Zornheim auf dem Platz vor dem Gemeindegarten der alljährliche Weihnachtsmarkt statt.

Von 11 bis 18 Uhr bieten viele Vereine, der Kindergarten und andere Gruppen viel Gutes zu essen, zu trinken, zum Schauen und Kaufen an. Die Musikfreunde werden spielen und auch der Nikolaus wird kommen.

Die katholische und die evangelische Kirchengemeinde werden einen Stand auf dem Platz haben und dort Sonderbriefmarken, Weihnachtskarten und Adventskalender anbieten. Mit dem Verkauf von Glühwein wollen wir, gemeinsam mit allen anderen Gruppierungen, zum Erlös für einen guten Zweck beitragen.

Darüber hinaus war es den beiden Kirchen wichtig, das Besinnliche der Adventszeit stärker in den Fokus zu rücken. Im Advent bereiten sich die Christen auf Weihnachten vor, es ist eine Zeit der Erwartung. Diesen Gedanken haben die Kirchenvertreter aufgegriffen und Frau Feist (Gemeindereferentin) hat dazu vier Tafeln entworfen. Von der katholischen Kirche bis zum Gemeindegarten werden die Texte aufgestellt - ein Impuls für den Advent.

Die katholischen und evangelischen Kirchenvertreter freuen sich auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit.

Elke Tautenhahn





## Kindergottesdienst

Die nächsten Termine in Zornheim:  
**16.12.12 (mit Krippenspielprobe)**  
**20.01.13, 17.02.13 und 17.03.13**

Beginn ist im Gottesdienst der „Großen“ und dann gehen wir nach oben in den Kindergottesdienstraum.

Eure Eltern könnt ihr dann bei „Zeit für ein Tässchen“ nach dem Kindergottesdienst wiedertreffen und es gibt bestimmt noch Plätzchen für Euch. Wir freuen uns

Das Kindergottesdienstteam



nen gebastelt und haben Waffeln gebacken.

Für die nächsten Wochen ist Porzellan anmalen, Plätzchen backen, Windlichter verzieren, Pfeifenputzermännchen herstellen, ein Filmnachmittag, ein Fensterbild gestalten und eine kleine Adventsfeier, sowie natürlich verschiedene Spielenachmittage geplant.

Steffi Schäfer

## Club für Kids:

Seit September findet der Club für Kids wieder statt. Freitags um 15.00 Uhr treffen sich derzeit immer 5-9 Kinder im Gemeindezentrum um gemeinsam zu Spielen, zu Basteln oder auch mal einen Film anzuschauen. Bisher waren wir z.B. Drachensteigen, sind auf eine Spielekreuzfahrt gegangen, haben Blätter gesammelt und daraus ein Mobile hergestellt, Later-



## Konfiaktion in den Herbstferien

Für alle daheimgebliebenen Konfis hieß es am 11. Oktober: Lasst uns gemeinsam Spielen und Grillen!

Dazu wurde der Grillplatz in Ebersheim angemietet und so war auch Start und Ende der Aktion für die Konfis aus Ebersheim und Zornheim dort am Gemeindehaus.

Was gespielt wurde: Konfinopoly! Eine zum Teamspiel abgewandelte temporeiche Monopoly-Variante, bei der mit dem Team Bilder zusammengesetzt, Rätsel gelöst oder ein Parcours abgelaufen wurde. Die Stationen waren in der Geflügelzuchtanlage verteilt, es sollte ja niemandem kalt werden! Während die acht anwesenden Konfis noch leidenschaftlich Geld verdienten, gewannen oder verloren, heizte Anne Saloga den Grill an. Nach dem endgültigen „aus, aus, aus, das Spiel ist aus“ scharften sich alle Anwesenden um den Grill, um hungrig dem Grillgut beim Garwerden zuzuschauen und sich zu wärmen.

Nach dem Essen lief der Abend mit interessanten Gesprächen und einer lockeren und heiteren Stimmung aus.



Foto: S. Schäfer

Steffi Schäfer

## Kinder und Jugend

### Unser Jugendraum soll schöner werden!

- Liebe Konfis und Jugendliche bis 16 Jahre,
- ich möchte euch zu einer **Jugendraumverschönerungsaktion mit Übernachtung und Klettern** am **3./4. Januar 2013** einladen.

■ Das ist das Programm:

- Am 3. Januar ab ca. 14.00 Uhr verschönern wir den Jugendraum, verbringen den Abend gemütlich, übernachten dann im Gemeindezentrum und gehen am nächsten Tag nach Wiesbaden in die Kletterhalle.
- Für den Besuch der Kletterhalle fällt ein Eigenbeitrag von ca. 13 € an.
- Was und wie wir verschönern wird im Jugendtreff mittwochs von 18.30- 20.30 Uhr vorbesprochen.
- Ab Mitte Dezember gibt's bei mir genauere Infos und schriftliche Anmeldungen.

Anmeldungen und Nachfragen bei Steffi Schäfer:

steffi.schaef@web.de

01578 5205894

**Jetzt immer mittwochs von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr:**

**Jugendtreff für alle Ex-Konfis und Jugendliche bis 16 Jahren**

Zum quatschen, chillen, Musik hören, um gemeinsam etwas zu machen...

Kommt vorbei, ich freue mich auf euch!

Steffi Schäfer

## **Konfitag 2012 in Mainz**

Am 25. September fand für die Konfis ein etwas anderer Konfiunterricht auf dem Plan:

Teilnahme an den Mainzer Konfi-Tagen! Die Konfi-Tage sind eine Stadtrallye quer durch verschiedene kirchliche Einrichtungen in Mainz. Dabei galt es im Wechsel entweder Institutionen der Altstadt oder der Neustadt zu erkunden. Insgesamt

gab es 16 Stationen zu denen die Konfis, ausgerüstet mit einem Stadtplan, innerhalb von einer knappen Wechselzeit von **5 Minuten** gelangen mussten. Besonders bei unbekanntem Zielen erwies sich dies öfter als Herausforderung.

Die Aufgaben an den Stationen waren so vielfältig wie die Stationen selbst: So hatte es manche Gruppe zur Aufgabe, die Stufen der Christuskirche hochzusteigen, andere bauten vor der Christuskirche in Teamarbeit den Tower of Power auf. Im Landtag galt es zu entscheiden, ob das Wahlrecht mit 16 nun gut oder nicht so gut sei. Entscheiden mussten sich auch die Passanten, die vor dem Theater von den Konfis befragt wurden, ob sie fairen Handel befürworteten. Besonders gut kam die Station der Familienbildung an: Hier waren verschiedene Geschicklichkeitsaufgaben zu lösen. So durfte man einen Turm nicht kaputt machen, ein Bobbycarparcours war möglichst schnell zu bewältigen und beim Sackhüpfen durfte das Ei nicht herunterfallen.

An den Stationen hatten die Konfis die Gelegenheit, neue Erfahrungen zu machen (wie z.B. in der Gotthardkapelle im Dom 3 Minuten zu schweigen - gar nicht so einfach...) und bekannte und unbekanntes näher zu betrachten.





Laut eigener Aussage hat der Tag den Konfis insgesamt gut gefallen, manche Stationen machten großen Spaß, andere stimmten eher nachdenklich und besinnlich.

Steffi Schäfer



# Gottesdienstplan von Dezember 2012 bis März 2013

## Gottesdienstplan

Datum	Ort	Zeit	Was	Wer
01.12.12	Eb	16.30	Krabbeltgottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
02.12.12	Zo	10.45	Familiengottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
09.12.12	Zo	10.45	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
16.12.12	Zo	10.45	Gottesdienst 	Pfr. Wallrabenstein
23.12.12	Zo	10.45	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
24.12.12	Zo	15.00	Familiengottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
	Eb	16.15	Christvesper	Pfr. Wallrabenstein
	Zo	17.00	Christvesper	Pfr. Wallrabenstein
	Eb	22.30	Christmette (im Anschluss Glühwein)	Pfr. Wallrabenstein
25.12.12	Zo	10.45	Gottesdienst	Pfr. Scheffler
26.12.12	Eb	17.00	Nacht der Lichter, Taizégottesd.	Taizékreis
30.12.13	Zo	10.45	Gottesdienst	Pfr. Scheffler
31.12.12	Zo	18.00	Ök. Jahresschlußgottesdienst Katholische Kirche	Pfr. Wallrabenstein
06.01.13	Eb	09.30	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
12.01.13	Zo	19.00	Dasein -Atempause am Abend	Pfr. Wallrabenstein
13.01.13	Zo	10.45	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Robert Kraft
20.01.13	Zo	10.45	Gottesdienst 	N.N.
23.01.13	Eb	19.00	Taizé	Team
27.01.13	Zo	10.45	Gottesdienst	Elke Berger-Dürr
03.02.13	Zo	10.45	Abendmahlsgottesdienst	N.N.
10.02.13	Zo	10.45	Gottesdienst	N.N.
13.02.13	Zo	18.00	Ök. Aschekreuzgottesdienst Katholische Kirche	Pfr. Wallrabenstein + N.N.
16.02.12	Eb	16.30	Krabbeltgottesdienst	Kragoteam
17.02.13	Zo	10.45	Gottesdienst 	N.N.
24.02.13	Zo	10.45	Gottesdienst	N.N.
27.02.13	Eb	19.00	Taize	Taizékreis
01.03.13	Zo	18.00	Weltgebetstaggottesdienst	
03.03.13	Zo	10.45	Gottesdienst	N.N.
10.03.13	Zo	10.45	Gottesdienst	N.N.
17.03.13	Zo	10.45	Gottesdienst	N.N.
24.03.13	Zo	10.45	Gottesdienst 	Elke Berger-Dürr
27.03.13	Eb	19.00	Taize	Taizékreis

Kindergottesdienst in Zornheim ist immer am 3. Sonntag im Monat

Beachten Sie bitte mögliche Änderungen in Schaukästen, Zeitungen und auf unseren Webseiten



## Lebendiger Adventskalender Zornheim 2012

**Alle** sind recht herzlich eingeladen am „**Lebendigen Adventskalender**“ in unserer Gemeinde teilzunehmen. Kommen sie einfach vorbei, mit oder ohne Kinder, jung oder alt!

**Treffpunkt ist immer um 17.00 Uhr** vor dem jeweiligen Fenster, siehe untenstehende Liste!

Dort wird das geschmückte Fenster enthüllt, Lieder gesungen, Geschichten oder Gedichte vorgetragen.

Eine Adventskerze wird von Fenster zu Fenster weiter gereicht.

**Bitte bringen sie eine Tasse und eine Taschenlampe mit!**

- So. 2. Dez. kath. Pfarrgemeinderat und ev. Kirchenvorst., Gemeindehof**  
**Mo. 3. Dez. Fam. Carmen Riehl, Untergasse 7**  
**Di. 4. Dez. Ehel. Gertrud und Bardo Kneib, Südstr. 6**  
**Mi. 5. Dez. Anette Berndroth, Sörngenlocher Weg 20**  
**Do. 6. Dez. Gemeindekindergarten, Hahnheimerstr. 32a**  
**Fr. 7. Dez. Kommunionkinder, Bartholomäushaus**  
**Sa. 8. Dez. Fam. Jessica Köck, Am alten Sportplatz 15**  
**So. 9. Dez. Fam. Chr. Maus-Stahmann, Am alten Weingut 12**  
**Mo. 10. Dez. Fam. Veronica Dahmen, Pestalozziring 12**  
**Di. 11. Dez. Fam. Sabine Fassin, Am alten Sportplatz 18**  
**Mi. 12. Dez. Konfirmanden Zornheim, Evangelische Kirche**  
**Do. 13. Dez. Bürgerkaffee, Gemeindehof**  
**Fr. 14. Dez. Fam. Sandra Trapp, Freiherr-von- Steinstraße 22**  
**Sa. 15. Dez. Fam. Ulrike Utner, Am alten Sportplatz 9**  
**So. 16. Dez. Fam. A. Gsimbsl und Fam. D. Martin, Raiffeisenstr. 24**  
**Mo. 17. Dez. Kath. Kindergarten, Hahnheimer Str. 14a**  
**Di. 18. Dez. Fam. D. Faller und Fam. E. Müller, Schweizertalstr. 19a**  
**Mi. 19. Dez. Fam. Rosa Abagnale, Elfmorgen 34 (Weihnachtskrippe)**  
**Do. 20. Dez. Hildegards Kinderhaus, Ecke Weedflosstr./Schweizertalstr.**  
**Fr. 21. Dez. Fam. Doris Schnersch, Südstr. 7**  
**Sa. 22. Dez. Fam. Sonja Kemler, Obere-Pforten-Str. 22**  
**So. 23. Dez. Fam. Tanja Sauer-Knußmann, Elfmorgen 2**  
**Mo. 24. Dez Krippenspiel in der Evang.Kirche, 15 Uhr**



Die Evangelische Kirche bestimmte im Rahmen der „Lutherdekade“ das Jahr 2012 als Jahr der Kirchenmusik. Nach monatlichen Konzerten in jeweils einer anderen Gemeinde des Dekanats findet das Abschlusskonzert am **14. Dezember 2012 um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche in Zornheim** statt.

Zur Vielfalt vorweihnachtlicher Musik werden auch Zornheimer Musiker beitragen: ein Bläsersextett der Musikfreunde, ein Celloensemble, das Musiker-

Ehepaar Rudloff, Frau Nancy Neumann, Bratschistin beim Staatsorchester Mainz, ebenso Herr Professor Hans-Joachim Bartsch an der Orgel.

Lassen Sie sich bezaubern von Musik, die „die Seele ruhig und fröhlich machen kann“ (Martin Luther).

Sie sind herzlich eingeladen

Hannelore Gauer

Liebe Männer zwischen ca. 34 und 56 Jahren – wir suchen genau Sie! Wenn Sie Lust haben, einmal im Monat (20.00 bis 22.00 Uhr) in netter Runde über gesellschaftliche, politische, kulturelle, sportliche und geistliche Themen zu sprechen, sind Sie bei uns richtig. Aber wir möchten natürlich nicht nur diskutieren, sondern auch anpacken, erleben, genießen und entdecken.



**Zu den nächsten Treffen (immer am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum Ebersheim) laden wir herzlich ein:**

- **Dienstag, 22. Januar 2013 •**
- **Dienstag, 26. Februar 2013**
- **Dienstag, 26. März 2013**

Die inhaltliche Planung für die nächsten Treffen 2013 steht noch nicht ganz – diese sollen im Dezember festgelegt werden.

**Neugierig? Dann kommen Sie doch einfach vorbei!**

**Kontakte: Dirk Schaar (Tel.: 754103), Ralph Zimmermann (Tel.: 7667337)**

## Neues vom Äthiopien-Schulprojekt

### Gemeindefest 2012 in Zornheim

Die Hälfte des Erlöses, nämlich 258,51€, kommt dem Schulprojekt Hundee Guddinaa zugute. Aus dem Verkauf des Gewürzes und geflochtener Körbchen aus Äthiopien kamen noch einmal 127,50 € hinzu. Danke für insgesamt 386 €

### Bilder vom Abschluss des Schuljahres 2011/2012

78 Schülerinnen und Schüler haben



die Versetzung in die nächste Klassenstufe geschafft, 6 müssen leider wiederholen. Den Übergang vom Kindergarten schafften 11 in die erste Klasse und 6 sogar schon in die zweite Klasse. Eltern und Geschwister in feierlicher Tracht verfolgen gebannt die feierliche Aufnahme in die Grundschule und die Vorfürhungen der Kinder.

### Erfreuliche Steigerung der Schülerzahl im Schuljahr 2012/2013

Durch intensive Werbung und den guten Ruf der Schule haben sich 170 Kinder angemeldet, eine Steigerung um 21 Kinder. An der Schule sind 13 Lehrkräfte für Unterricht und Betreuung verantwortlich. 28 Kinder sind vom Schulgeld ganz oder teilweise befreit.

### Wer kann uns einen Laptop für die Schule zur Verfügung stellen?

Kenntnisse am Computer gehören auch in Äthiopien mittlerweile zur Ausbildung in den „höheren“ Klassen dazu. Nähere Informationen bei Volker Störing, Tel. 06136-958346.

### „Aktion Würze für Wissen“

„Nachschub“ aus Äthiopien ist wieder eingetroffen. Die Gewürzmischung ist ab sofort wieder bei Fam. Störing, Tel. 06136 - 958346 und auf dem „Weihnachtsmarkt am 2. Dezember in Zornheim zum Preis von 4.-€ pro Glas erhältlich.



Volker Störing



Zornheim, im November 2012

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in  
Zornheim,**

„**Kein Mensch ist perfekt**“, unter diesem Motto der Caritas Sammlung im vergangenen Jahr haben wir Sie um Ihre Mithilfe gebeten.

**2.840.- € haben Sie gespendet.**

Die Hälfte Ihrer Spenden, nämlich 1420.- €, verblieben beim ökumenischen Caritas-Diakonie-Kreis Zornheim. Dafür sagen wir Ihnen, auch im Namen der von uns unterstützten Menschen, unseren herzlichsten Dank.

Im vergangenen Jahr haben die 17 Mitglieder unseres Kreises über 147 Mitmenschen ab 80 Jahren zum Geburtstag und zu Weihnachten besucht und sie mit einer Grußkarte und einem kleinen Geschenk erfreut. Dafür haben wir ein Drittel der Spendensumme ausgegeben. In finanzielle Not geratene Menschen und Kinder aus solchen Familien haben wir unterstützt.

**„Armut macht krank“**

ist das Motto der Caritas-Kampagne 2012 und passt auch zu der diesjährigen Caritassammlung, die vom **22. Nov. bis 2. Dez. 2012** in Rheinland-Pfalz statt findet.

Armut ist ein Thema in Deutschland. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer. Jeder sechste Deutsche ist von Armut bedroht. Das betrifft vor allem Arbeitslose und Alleinerziehende. Auch in unseren Gemeinden sind wir in zunehmendem Maß konfrontiert mit Not in ganz verschiedener Ausprägung und müssen uns damit auseinandersetzen.

**Deshalb ist Ihre Spende wichtig**

Für jede Spende danken wir Ihnen herzlich und grüßen Sie

Ihr Caritas-Diakonie-Kreis

sowie die Katholische und Evangelische Kirchengemeinde in Zornheim

*Erika Mumbächer*

*Monika Bauer*

*Ursula Kottner*

Erika Mumbächer

Monika Bauer

Ursula Kottner

Vorsitzende

Ansprechpersonen für Menschen, die Hilfe benötigen: Tel. 44970/ 958511





## Besuch des Mainzer Musik-Verlages Schott

Auf dem Sofa, wie weiland berühmte Komponisten, durften wir heute Platz nehmen und über das Parkett gehen, über das dereinst Beethoven, Wagner, Liszt, Humperdinck, Orff und viele mehr geschritten sind ....wer fühlt sich da nicht zurückversetzt in vergangene Zeiten?

Ich habe heute mit dem Frauengesprächskreis unserer Kirchengemeinde den Schott-Musikverlag in Mainz besucht, der im Geburtsjahr Beethovens, 1770, gegründet wurde und noch immer in dem 1792 erbauten Patrizierhaus in der Mainzer Altstadt, im Weihergarten, beheimatet ist. Ein seltenes Privileg, denn normalerweise gibt es dort keine Führungen mehr.

Bedächtig steigen wir die stattliche Treppe mit den Steinstufen und dem alten Eisengeländer in die bel étage hinauf und betreten das Empfangszimmer, auch „Wagner-Saal“ genannt. Es ist das Prunkstück des Hauses, die hohe Stuckdecke, der original erhaltene Parkett-Fußboden, die alten Möbelstücke. An den Wänden in Vitrinen kostbare Original-Noten der berühmten Komponisten, handgeschriebene Briefe, eine Karikatur mit Wagner und Ludwig Strecker, Porträts des Gründers Bernhard Schott, seiner Söhne und der mit dem Haus verbundenen Komponisten. Die hohe Qualität der Noten und das En-

gagement der Gründerfamilie machten das Haus international bekannt und zog namhafte Komponisten nach Mainz. Die Herausgabe der Klavierauszüge und Erstausgaben der Mozartopern „Don Giovanni“ und „Die Entführung aus dem Serail“ gehören zu den ersten Höhepunkten.

Beethoven fand 1825 den Weg zu Schott, nachdem er vorher bereits 21 andere Verleger „probiert“ hatte. Seine wichtigen Spätwerke, u.a. die berühmte 9. Sinfonie, die Missa Solemnis und zwei der letzten Streichquartette Beethovens sicherten dem Verlag die Zukunft.

Für uns war ein besonderer Augenblick, als wir später im kleinen Museum des Verlagshauses den Entwurf Beethovens 9. Sinfonie, unsere heutige Europahymne „Freude schöner Götterfunken“,

bestaunen konnten.

Dem Enkel von Bernhard Schott, Franz Schott, gelang es 1859, Richard Wagner für eine Zusammenarbeit mit dem Hause Schott zu gewinnen. Seine Bühnenwerke „Die Meistersinger von Nürnberg“, die vier Opern des „Ring des Nibelungen“ und „Parsifal“ wurden in Mainz verlegt. Da Franz Schott und seine Frau Betty ohne Nachkommen blieben, verkauften sie den Musikverlag an den jungen Juristen Ludwig Strecker aus Wiesbaden. Weitere bedeutende Künstler kamen zum Verlag, darunter Engelbert Humperdinck, der als



Lektor und Komponist bei Schott arbeitete und seine Märchenoper „Hänsel und Gretel“ dem Unternehmen anvertraute. Im 20. Jahrhundert verlegte das Musikhaus Schott Werke von Igor Strawinsky, das gesamte Werk von Paul Hindemith und Carl Orff. Die „Carmina Burana“ ist unweigerlich mit dem Namen Musikverlag Schott verbunden. Auch viele zeitgenössische Komponisten bieten dem Musikhaus ihr Repertoire an. Das Unternehmen wird seit 1974 von Dr. Peter Hanser-Strecker, einem Enkel von Ludwig Strecker, geleitet. Frau Dr. Krautscheid erzählt uns, dass Schott Musik International, wie das Unternehmen heute

offiziell heißt, derzeit in zehn Ländern vertreten ist. Die Schwerpunkte liegen bei zeitgenössischer Musik, der historischen Aufarbeitung alter Werke, Lehr-, Unterrichts-, Kinder- und Schulmusik. Außerdem werden

sieben Fachzeitschriften verlegt, CD-Labels sind entstanden. In Mainz-Hechtsheim befindet sich das größte europäische Logistikzentrum für Musikartikel. Weltweit werden etwa 11 Millionen Titel verwaltet, versandt und verliehen. Diese Leihwerke sind die finanzielle Säule des Unternehmens. Orchester- und Opernnoten werden befristet an Opernhäuser und Orchester ausgeliehen. Die Leihgebühren errechnen sich daraus, wie oft, vor wievielen Personen und mit welchem Eintrittspreis die Stücke gespielt werden. Ähnlich wie bei den GEMA-Gebühren werden sie zum Großteil an die



Komponisten oder deren Erben überwiesen. Das Urheberrecht gilt, wie auch bei Autoren, 70 Jahre nach dem Tod des Komponisten.

In einer der Vitriolen macht uns Frau Dr. Krautscheid auf die Zeitschrift „Cäcilia“ aufmerksam, die der Verlag seit Anfang des 19. Jahrhundert herausgibt. In diesen, so die Referentin, sind auch Kritiken über die Komponisten zu lesen. Beethoven las eine solche Zeitschrift und schrieb per Hand unter den Text: „Ach Du erbärmlicher Schuft, was ich schieße, ist besser, als was Du je gedacht.“

Bei Schott arbeiteten bis zu 80 Notenstecher. Die Arbeitsplätze befanden sich im Dachgeschoß, weil es dort am hellsten war. Noch heute bildet Schott in dem alten Beruf aus.

1980 setzte der Offset-Druck ein und seit 1989 werden die Notensätze digital hergestellt, wobei

auch heute noch lediglich etwa sechs Seiten am Tag von einem Mitarbeiter hergestellt werden können.

Alle Notenblätter, seien sie gestochen oder auch heute mit Computer aufgelistet, erhalten eine fortlaufende Nummer, die in einem sog. Stichbuch festgehalten werden. Mittlerweile gibt es mehr als 50 Stichbücher.

Mit einem herzlichen Dankeschön verabschieden wir uns nach 1 ½ Stunden von Frau Dr. Krautscheid und dem Mainzer Musik-Verlag Schott.

Rosemarie Egenolf



**Glaube und Gesellschaft -  
Vortrags- und Gesprächsreihe  
2012/2013 in den Evangelischen  
Kirchengemeinde  
Zornheim und Mainz-  
Ebersheim**

Im September 2004 haben die Evangelischen Kirchengemeinden Zornheim und Mainz-Ebersheim erstmals zur Vortrags- und Gesprächsreihe "Glaube informativ" eingeladen. Auch weiterhin bieten die beiden Kirchengemeinden Vortrags- und Gesprächsabende der kirchlichen Erwachsenenbildung an.

Waren bei "Glaube informativ" die Themen anfangs eher auf biblische und kirchliche Fragen bezogen, so wurden zunehmend die gesellschaftlichen Konsequenzen des christlichen Glaubens und kirchlicher Arbeit bedacht. Zukünftig soll die Vortrags- und Gesprächsreihe deshalb unter dem Leitthema "Glaube und Gesellschaft" angeboten werden.

Die neue Reihe beginnt im November

2012 in Zornheim. Sie stellt sich den Fragen nach "Gerechtigkeit und Toleranz".

**Übersicht über die neue Vortrags- und Gesprächsreihe zu "Gerechtigkeit und Toleranz":**

Zornheim 22.11.12, 20 Uhr (Do)  
Gerechtigkeit und Toleranz. Begriffe, Probleme, Lösungen. Theologisch-philosophische Einführung  
**Pfarrer i.R. Dr. Karl-Heinz Dejung, Mainz**

Zornheim 13.12.12, 20 Uhr (Do)  
Afghanistan in der Vergangenheit. Ein Land der Toleranz der Völker, Kulturen und Religionen  
**Dr. Winfried Rathke, Geisenheim**

Ebersheim 09.01.13, 20 Uhr (Mi)  
Gerechtigkeit und Toleranz aus der Perspektive eines indischen Christen  
**Dr. Jacob Tharakan, Deutsch-Indische-Gesellschaft, Mainz**

Zornheim 14.02.13, 20 Uhr (Do)  
Wie steht es um Gerechtigkeit und Toleranz in Deutschland und Europa? Antworten eines Gewerkschaftlers  
**Dietmar Muscheid, DGB Rheinland-Pfalz, Mainz**

Zornheim 14.03.13, 20 Uhr (DO)  
Gerechtigkeit und Toleranz. Zur aktuellen Situation in Nigeria und zum christlich-muslimischen Dialog  
**Pfarrerin Renate Ellmenreich, Mainz**

Ebersheim 10.04.13, 20 Uhr (Mi)

Afghanistan - quo vadis?  
Welche Chancen haben Gerechtigkeit und Toleranz nach dem Abzug der NATO?

**Dr. Reinhard Erös, Kinderhilfe-Afghanistan, Mintraching/Bayern**

Die Veranstaltungen finden statt in

den Evangelischen Gemeindezentren Zornheim, Nieder-Olmer-Straße 3 und Mainz-Ebersheim, Senefelder Straße 16.

Aktuelle Informationen zur Vortrags- und Gesprächsreihe auf den Internetseiten der Kirchengemeinden [www.ekg-zornheim.de](http://www.ekg-zornheim.de) und [www.ekg-ebersheim.de](http://www.ekg-ebersheim.de).

Rückfragen an  
Horst Scheffler

Leitender Militärdekan a. D.  
Konrad-Adenauer-Straße 10  
55270 Zornheim  
[horstheinzscheffler@gmx.de](mailto:horstheinzscheffler@gmx.de)



## Vorschau auf die Frühjahrsausstellung im Gemeindezentrum

Im März und April 2013 wird in unserem Gemeindezentrum die Ausstellung "Das Lächeln des Christus" zu sehen sein. In Bildern und Skulpturen, die Teil einer vielbeachteten internationaler Wanderausstellung sind, interpretieren Mitglieder der "Europäischen Vereinigung bildender Künstler aus Eifel und Ardennen (EVBK)" das Thema des "Erlösers" und der Sichtbarmachung von Erlösung höchst individuell und modern. Ein Ereignis, auf das man gespannt sein darf.

Kreis Kunst und Kirche





31. Januar 2013

**Joseph Roth, Das falsche Gewicht**

Nach 12 Jahren Militärdienst in der k. u. k.-Monarchie übernimmt Anselm Eibenschütz seiner Frau zuliebe den zivilen Posten eines Eichmeisters. Doch in der Gegend, in die er versetzt wird, sind Betrug und Bestechung an der Tagesordnung. Hier muss einer wie Eibenschütz, der gewissenhaft die Einhaltung der Gesetze überwacht, scheitern. „Das Gleichnis von den Gewichten, die falsch und richtig zugleich sind, entstand 1937 im Pariser Exil. Leicht und spannend...mit liebevoller Melancholie lässt Roth die Welt des sterbenden k. u. k.-Österreich entstehen“. (Klappentext KiWi)

28. Februar 2013

**Vicki Baum, Menschen im Hotel**

Im „Grand Hotel“, so der englische Titel des Romans, geht es um eine Handvoll Menschen, deren Wege sich dort mehr oder weniger zufällig für

eine Zeit kreuzen: die alternde russische Ballerina Grusinskaja, die ihre große Zeit hinter sich hat, der attraktive, durchaus nicht ehrbare Baron Gai-gern, der todkranke Hilfsbuchhalter Kringelein, der vor seinem Ende endlich einmal das Leben kennenlernen will, und noch einige andere, die Vicki Baum in ihren Krisen, Träumen und Enttäuschungen zeigt. Mit leichter Hand, Poesie und subtilem Witz zeichnet sie ein atmosphärisch dichtes Bild vom Berlin der zwanziger Jahre.

21. März 2013

*Achtung, dies ist nicht der letzte Donnerstag im Monat! Das ist der Gründonnerstag, deshalb möchte ich den Termin gern verschieben. Bitte auf Aushänge, Presseinformationen und die homepage achten!*

**Philip Roth, Nemesis**

Der Roman handelt vom (fiktiven) „Ausbruch einer Polioepidemie im Sommer des letzten Kriegsjahres und deren erschütternden Auswirkungen auf die Eltern und Kinder einer eng verbundenen Gemeinschaft. Im Mittelpunkt von *Nemesis* steht Bucky Cantor, ein junger Sportlehrer, der wegen seiner Kurzsichtigkeit nicht zum Militär eingezogen wurde und der sich hingebungsvoll um seine Schüler kümmert.“(Klappentext) Aber er führt einen aussichtslosen Kampf.

Der Literaturkreis trifft sich am jeweils letzten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Zornheim, Nieder-Olmer-Str. 3. Ingeborg Düsing Tel. 06136 - 44461



## **Der Kirchenpräsident schreibt an alle Kirchenmitglieder Freundliches Lebenszeichen der Kirche zu Advent und Weihnachten**

Zu Beginn der Adventszeit 2012 erhalten alle Mitglieder der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) einen Brief des Kirchenpräsidenten nach Hause geschickt. Das Schreiben von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung übermittelt gute Wünsche zur Advents- und Weihnachtszeit und weist auch kurz auf die tiefere Bedeutung von Weihnachten hin. Der Brief lädt außerdem dazu ein, die Internetseite [www.weihnachten-ist-geburtstag.de](http://www.weihnachten-ist-geburtstag.de) zu besuchen, wo es viele Informationen und Anregungen zum Weihnachtsfest gibt.

Das Schreiben in der Adventszeit gehört zu einer neuen Reihe von Kommunikationsaktionen, mit denen die evangelische Kirche alle ihre Mitglieder persönlich ansprechen will. Damit es aber nicht nur bei einem kurzen Kontakt bleibt, machen auch Plakate in den Kirchengemeinden und an manchen Kirchtürmen sogar große Banner öffentlich auf die Aktion aufmerksam. Umfragen ergeben seit vielen Jahren,

dass ein großer Teil der Bevölkerung den eigentlichen Inhalt der Advents- und Weihnachtszeit kaum mehr kennt. Deshalb bringen diese Aktion und die sogenannte „Impulspost“ des Kirchenpräsidenten ausdrücklich in Erinnerung: Christen und Christinnen feiern Weihnachten, weil es das Geburtsfest von Jesus Christus ist. Oder kurz gesagt: Weihnachten ist Geburtstag.

Für viele Menschen spielt die Kirche in ihrem Alltagsleben heute keine besonders große Rolle mehr, selbst wenn sie selbst durchaus einen Glauben haben, weiterhin zur Kirche gehören und evangelisch sind. Als Kirchenmitglieder haben sie persönlich nicht viel von ihrer Kirche oder ihrer Gemeinde. Vor allem für sie ist die Impulspost gedacht. Als ein freundliches Lebenszeichen von ihrer Kirche mit dem Signal: Wir haben Euch nicht vergessen.

Die Impulspost und die begleitenden Maßnahmen gehören zur Neuausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit der EKHN insgesamt. Bis zum vergangenen Jahr erhielten alle Haushalte mit mindestens einem Evangelischen mehrmals im Jahr das Mitglieder magazin ECHT. Die Synode der EKHN beschloss dann aber, diese Zeitschrift einzustellen und durch andere Öffentlichkeitsaktivitäten zu ersetzen. Die Impulspost und ihre begleitenden Aktionen zu „Weihnachten ist Geburtstag“ ist nun die erste davon. Zukünftig soll es voraussichtlich zweimal jährlich ähnliche Aktionen geben.

*Pfarrer Martin K. Reinel, Öffentlichkeitsarbeit der EKHN*



mk

In das Jahr 2013 startet der Frauengesprächskreis mit dem Thema:

### **Alles menschlich**

Dienstag, den 22.1.2013 10.00 Uhr

#### **Ich habe keine Vorurteile, aber ich würde niemals.....**

Der US-amerikanische Psychologe G.W. Allport sagte zu diesem Thema: "Vielleicht ist die kürzeste aller Definitionen des Vorurteils: Von anderen ohne ausreichende Begründung ohne ausreichende Begründung schlecht zu denken."

Referent: Pfr. Harald Jensch

Dienstag, den 05.2.2013 10.00 Uhr

#### **Aberglaube- auf Holz geklopft, Freitag der 13. und schwarze Katze**

Im Lexikon findet man folgende Erläuterung: Der Begriff Aberglauben ist seit dem 15. Jahrhundert belegt. Der

Wortbestandteil „aber“ bedeutet „nach, wider, hinten“ und bezeichnet das Gegenteil dessen, was der zweite Wortbestandteil ausdrückt. Der Sammelbegriff Aberglauben reicht von belanglosen Handlungen zwecks „auf Nummer sicher gehen“, wie auf Holz klopfen, bis zu Gesundheit und Krankheit beeinflussenden Handlungen.  
Referent: Wolfgang Kemp, StD i. R.

Dienstag, den 19.2.2013 10.00 Uhr

#### **Wahrheit und Lüge in der Literatur**

Mit Ausreden, Über- und Untertreibungen und Schwindeleien lavieren wir uns durchs Leben. Im Schnitt lügt jeder 50 Mal am Tag, so sagen Psychologen.

Referentin: Ingeborg Düsing

Ab März steht auf dem Programm des Frauengesprächskreises die Themenreihe:

#### **Schwestern berühmter Männer**

So unterschiedlich die Lebensläufe dieser Schwestern auch sind, sie haben eines gemeinsam, alle sind weit über dem Durchschnitt begabt und haben zum Teil Bedeutendes geleistet. Als weitere Gemeinsamkeit fällt auf, sie erhalten eine schlechtere Bildung oder Ausbildung als der Bruder.

Dienstag, den 05.3.2013 10.00 Uhr

### **Nannerl Mozart – eine verhinderte Pianistin**

Referentin: Gisela Dunckert

Dienstag, den 19.3.2013 10.00 Uhr

### **Ulrike von Kleist - Lebens-Spuren der Dichter-Schwester**

Referentin: Ingrid Brednich

Diese Themenreihe wird nach den Osterferien fortgesetzt.

Interessieren Sie diese Themen? Dann merken Sie sich diese Termine schon einmal vor. Sie sind herzlich eingeladen!

Ruth Leister

## **7 Wochen ohne**

Die Passionszeit lädt traditionell dazu ein, sich Momente der Auszeit und Stille zu gönnen. So fühlen sich einige Christinnen und Christen während dieser Zeit in das Leiden Jesu ein. Sie verzichten auf lieb gewonnene Gewohnheiten wie üppiges Essen. Vor allem aber befassen sich die Menschen intensiver mit den biblischen Geschichten, wie Passionsspiele, der Film "Die Passion Christi" und zahlreiche musikalische Werke, zum Beispiel Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion, zeigen.

Die Erzählungen über das Leiden Jesu zielen direkt und schnörkellos auf Grundfragen des Lebens: Wer steht mir bei, wenn mich die Angst fast auffrisst? Wie zeigt sich Gott den Menschen? Was geschieht nach dem Tod? Es braucht Mut und ist eine Herausforderung, sich diesen Fragen und dem Mann am Kreuz zu stellen.

Aber dadurch werden neue, tiefe Erfahrungen möglich - zum Beispiel die Offenheit für die verschwenderische Liebe Gottes, die selbst verschwenderisch werden lässt.



**7 Wochen ohne**

Text und Bild EKHN

**Seniorengeburtstage:**

15.08.2012	Arnold Weißner	87 Jahre
15.08.2012	Hannelore Kolb	81 Jahre
17.08.2012	Andrej Fakundiny	75 Jahre
19.08.2012	Elisabeth Münzenberger	86 Jahre
02.09.2012	Emma Zimmermann	85 Jahre
07.09.2012	Therese Hutter	75 Jahre
09.09.2012	Wolfram Seidemann	84 Jahre
09.10.2012	Günther Rocker	83 Jahre
29.10.2012	Hella Peetz	84 Jahre
06.11.2012	Walter Helmes	82 Jahre
16.11.2012	Rita Zimmermann	81 Jahre
20.11.2012	Gisela Karsten	84 Jahre

**Getauft wurden:**

15.07.2012	Larissa Fluck
29.07.2012	Valentin Martin
05.08.2012	Helene Mönk

**Getraut wurden:**

01.09.2012	Michael und Sabine Naß, geb. Schäfer
15.09.2012	Alexander und Sandra Scherer, geb. Mannheim
27.10.2012	Timo und Carmen Adler, geb. Turinsky

**Wir trauern:**

Bestattung bzw. Bestattungsfeier:

05.10.2012	Jens Schürmann
05.11.2012	Hartmut Walter

Sollten Sie keine Veröffentlichung Ihrer Daten in unserem Gemeindebrief wünschen, bitten wir Sie um eine entsprechende Information im Gemeindebüro.



<b>Sonntag</b>	10.45 Uhr	Gottesdienst 1. Monatssonntag mit Hl. Abendmahl 3. Monatssonntag kirchenmusikalisch gestaltet, gleichzeitig Kinder-Gottesdienst und anschließend: „Zeit für ein Tässchen“ Besonderheiten siehe Gottesdienstplan (Seite 16/17)
<b>Montag</b>		
<b>Dienstag</b>	10.00 Uhr 20.00 Uhr	Frauengesprächskreis (14 tägl.) Kirchenchor
<b>Mittwoch</b>	10.00 Uhr 17.00 Uhr 18.30 Uhr 19.30 Uhr 19.00 Uhr	Krabbelkreis I Konfirmandenunterricht Jugendtreff (nur Konfis) Jugendtreff (Ex-Konfis) <i>Taizé-Andacht in Ebersheim (4. Monatsmittwoch, vgl. Ankündigungen)</i>
<b>Donnerstag</b>	19.30 Uhr 19.00 Uhr	Kirchenvorstand (1. Monatsdonnerstag) Literaturkreis (letzter Monatsdonnerstag)
<b>Freitag</b>	10.00 Uhr 15.00 Uhr 15.00 Uhr	Krabbelkreis II Club für Kids (6 bis 10 Jahre) Flötengruppe ( <i>nach Absprache mit Elisabeth Thiel, Tel. 06136-95 85 02</i> )
<b>Samstag</b>	10.15 Uhr 15.00 Uhr	<i>Musizierstunde für Kinder (in Ebersheim ab 4 - 6 Jahre, 14 tägl.) *</i> Teestube f. Senioren (2. Monatssamstag)

Vorsitzende d. Kirchenvorstandes: Dr. Susan **Durst**, Tel. 06136-43 959, susan.durst@ekhn.de

Bürostunden:

Zornheim Mittwoch 14:00 - 16:30 Uhr

Fr. Egenolf Tel. 95 84 87 Fax 95 84 89

e-mail: www.ekg-zornheim.de

Ebersheim Dienstag 17:30 - 19:30 Uhr

Fr. Lenz Tel. 06136 - 95 82 87

e-mail: www.ekg-ebersheim.de

Pfarrer Klaus **Wallrabenstein**, Tel. 06136-95 91 81, e-mail: k.wallrabenstein@ekg-zornheim.de

Konto f. Kollekten u. Spenden: **Mainzer Volksbank eG, Kto. 603 965 013, BLZ 551 900 00**



**Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unsere Homepage!**

Hier finden Sie viele Informationen rund um die Gemeinde, die Gruppen und sonstige Aktivitäten. Ein Besuch lohnt sich immer! **www.ekg-zornheim.de**

# Im Dezember

Ich wünsche dir einen,  
der dich aufhält,

wenn du in den adventlichen  
Laufschrift fällst.

Er stelle sich in deinen Weg,  
freundlich aber bestimmt,

so dass du innehalten und  
zu Atem kommen kannst.

Ich wünsche dir einen,  
der den Ton leise dreht,

wenn es um dich oder in dir  
lärm und brummt.

Er öffne dein Ohr, damit du  
unter all den Geräuschen

die Stimme des Engels vernimmst,  
der von Freude singt.



TEXT: TINA WILLMS